KIRCHE IM NDR

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

05. bis 11. Juni 2023 - "Vom Sinn des Lebens"

Von Susanne Briese, Landespastorin für Ehrenamtliche in Hannover

Lieder vom Sekundenglück, Goethe-Gedichte, die Ikone im stillen Kloster. Stationen auf der Reise zum Sinn des Lebens. Darum geht es in den Nachtgedanken von Susanne Briese. Susanne Briese ist Landespastorin für Ehrenamtliche im Haus kirchlicher Dienste in Hannover.

Susanne Briese

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 05.06.2023 - Finsteres Tal
"Manche würden so gern glauben, aber sie schaffen es nicht", berichtet einer in der Zeitung. "Wie mutig muss man sein, ohne Hoffnung auf Erlösung durch eine Welt zu gehen, die auf permanente Steigerung angelegt ist? Wie tapfer, wenn man die Angst nicht lindern kann, indem man einen Psalm vor sich hinmurmelt?"[1] Ich kann das gut nachvollziehen. In meinem Leben gab es auch schon einige Momente, in denen ich mich an alten Worten der Bibel festgehalten habe. Ich habe sie durchgestanden, weil ich immer wieder "… und ob ich schon wanderte, im Finstern Tal, fürchte ich kein Unglück …" gebetet habe. Es hat mir Mut gemacht, fest darauf zu vertrauen, dass ich nicht allein bin, dass Gott irgendwie mit mir zusammen da durch geht. Und das macht mich zuversichtlich für die Zukunft.

Dienstag, 06.06.2023 - Gutes tun
"Unsere Fixierung auf Rationalität und Technologie [weist] eine schmerzliche Lücke auf …, Google kann jede Frage beantworten - nur nicht, wozu wir leben und was uns Halt gibt."[2] Diese Sätze habe ich neulich in einem Zeitungsartikel gelesen. Ich denke oft darüber nach, was das Leben reich macht, sinnvoll, glücklich. Ich bin glücklich über Begegnungen mit Menschen, über echte, lebendige Erfahrungen - nicht nur digital erlebte. Meine Freundinnen und Freunde und meine Familie geben mir das Gefühl, ein wertvoller Mensch zu sein. Und in dem, was ich aus meinem Glauben an Gott über das Leben gelernt habe, finde ich einen Sinn. Ich versuche, das in meinem Alltag einzubringen. Wenn ich anderen Gutes tue, erfüllt mich das selbst mit Freude. Das ist erfülltes Leben für mich.

Mittwoch, 07.06.2023 - Kirchentag
"Jetzt ist die Zeit!" So lautet das Motto des Evangelischen Kirchentages, der heute Abend in Nürnberg eröffnet worden ist. An fünf Tagen werden über 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2.000 Veranstaltungen besuchen können, um die großen Fragen der Zeit aus christlicher Sicht zu diskutieren. Wenn es darum geht, über die Klimakrise, über Vielfalt, Demokratie, Generationengerechtigkeit, Soziales, Internationale Sicherheitspolitik und Waffenlieferungen zu diskutieren, dann soll das in der Haltung des gegenseitigen Respekts geschehen. Verschiedenheit wird als Gewinn gesehen, unterschiedliche Meinungen sollen genutzt werden, um klarer zu sehen und besser zu entscheiden. Das ist eine gute Möglichkeit, für eine Welt einzutreten, in der die Schöpfung bewahrt und für Frieden und Gerechtigkeit gesorgt wird.

Donnerstag, 08.06.2023 - Sinnsuche
"Es gibt in der digitalisierten Welt eine wachsende Sehnsucht nach einem Geheimnis …, das von der künstlichen Intelligenz nicht erspürt und nicht erschaffen werden kann", schreibt Heribert Prantl in der Süddeutschen Zeitung[3]. Kirchen können Orte sein, in denen Sinn im Leben spürbar wird. Weil das so wichtig ist, fragen viele Engagierte in den Gemeinden neu nach dem Warum ihres Tuns. Viele können genau sagen, was und wie sie etwas tun.

---

[1] https://sz-magazin.sueddeutsche.de/glaube-und-religion/religion-glaeubig-tobias-haberl-katholisch-92557
[2] Ebd.
[3] https://www.sueddeutsche.de/meinung/kirche-religion-saekularisierung-kirchenaustritte-ostern-1.5781642

Schwieriger ist es, auf Anhieb Worte dafür zu finden, warum sie es tun. Wenn man dem nachspürt, dann führt das zu einem dichten Kontakt mit dem, was Glaube in unserer Gesellschaft sein kann, in der immer mehr Menschen einsam sind. "Du bist ein Gott, der mich sieht", lese ich in der Bibel. Es ist gut, dass diese Worte gerade jetzt die Jahreslosung sind.

Freitag, 09.06.2023 - Resonanz
Unserer Gesellschaft mangelt es vor allem an der Fähigkeit, zu hören - das sagt der Soziologe Hartmut Rosa.[4] Er entfaltet in seinem Buch "Demokratie braucht Religion" den Gedanken des "hörenden Herzens". Ich beobachte, dass Menschen in Gesprächen schnell eine „Schublade“ aufmachen, anstatt "in Resonanz" zum Gegenüber zu gehen, wie Rosa das nennt. Würde man sich auf die Sicht des anderen einlassen, bietet das die Chance, gemeinsam nach Antworten oder Lösungen zu suchen. "Gib mir ein hörendes Herz", darum bittet König Salomo. Das ist sein einziger Wunsch an Gott. Mit anderen Worten: In Respekt mit Menschen und mit der Natur in Beziehung zu treten, wäre ein guter und sinnvoller Weg des Miteinanders. Wenn ich so lebe, dann bringt es mich in Bewegung auf das hin, was wirklich wesentlich ist.

Samstag, 10.06.2023 - Suchen und gefunden werden
"Ich ging im Walde so für mich hin, und nichts zu suchen, das war mein Sinn. Im Schatten sah ich ein Blümchen steh'n, wie Sterne leuchtend, wie Äuglein schön. Ich wollt' es brechen, da sagt' es fein: Soll ich zum Welken gebrochen sein? Ich grub's mit allen den Würzlein aus, zum Garten trug ich's, am hübschen Haus und pflanzt es wieder am stillen Ort. Nun zweigt es immer und blüht so fort."[5] Diese Verse von Goethe berühren mich. Sie rufen mich auf, aufmerksam durch das Leben zu gehen. Goethe lässt sich im doppelten Sinne des Wortes von der Blume ansprechen. Ich möchte wie er stehen bleiben und das Schöne ganz bewusst wahrnehmen. Ich bin mir sicher: Wer achtsam beobachtet, statt Impulsen schnell nachzugeben, wird spüren, wie sich das positiv auf das eigene Leben auswirkt.

Sonntag, 11.06.2023 - Sekundenglück
"Und Du denkst, Dein Herz schwappt Dir über
Fühlst Dich vom Sentiment überschwemmt
Es sind die einzigartigen tausendstel Momente
das ist, was man Sekundenglück nennt."

Herbert Grönemeyer erzählt vom Sekundenglück. Es muss nicht immer gleich alles sein - das komplett gute Erlebnis, die hundertprozentig gute Erfahrung. Glück ist ein Geschenk, das ich auch in ganz kleinen Momenten erleben kann. Momentaufnahmen, die die Seele nähren. Vielleicht ist es das, was mich in der Balance hält? Ich vertraue darauf, dass das Leben einen guten Sinn hat. Woher ich dieses Vertrauen habe? Ich habe das immer wieder neu erfahren dürfen: Durch das Aufstehen-Können nach schwieriger Zeit, in guten Gesprächen, beim Betrachten einer Ikone in meinem Lieblingskloster. Welches Sekundenglück haben Sie heute erlebt?

---

[4] Hartmut Rosa: Demokratie braucht Religion
[5] Johann Wolfgang von Goethe